

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Die Offenbarung Sanct Johannis deß Theologen

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Herr straffe dich. Sie aber 10
 klammern / da sie nichts von
 wissen. Was sie aber nach-
 liden erkennen darinn ver-
 derben sie / wie die vnver-
 nünftigen Thier. Weh ih. 11
 men / den sie gehen den weg
 Cain / vñ fallen in den ir-
 thumb des Balaams / vmb
 genief wille / vnd kommen vñ
 an der auffrehr Kere. Dise 12
 vnflätter brassen von ewig
 Almosen ohn scheu / weiden
 sich selbst / sie sind wolck on
 wasser / von dem winde vñ
 getrieben / ale vnkrautbare
 Däumer / zweymal erstorbē /
 vnd aufgemurzet. Wilde 13
 Wellen des Meeres / die ih-
 re eigen schande außschlū-
 men / vñ irge sternes / welchen
 behalten ist das tuncel der
 Finsternus in Ewigkeit.
 Es hat aber auch von sol- 14
 chen gemesagt Enoch der
 stehende von Adam / vñnd
 gesprochen : Siehe / der
 HERR kompt mit vil tau- 15
 send Heiligen. Gerichte
 gubaltet / über alle / vñnd
 zu straffen alle / ihre Gott-
 losen / vmb alle das ihres
 Gottlosen wandels / damit
 sie Gottlos gewesen sind /
 vnd vñ alle das hartes / das
 die Gottlosen Sinder wis- 16
 der ihn geredt haben. Dise
 murmeln / vnd klagen im-
 mer dar / die nach iwen kluffe
 wandeln / vnd ir mund redt
 stolze wort / vnd achten das
 ansehen der Person vmb-
 nus willen. Ir aber meine 17
 lieben / erinnert euch der
 wort die zuvor gesagt sind
 von den Aposteln vnseres
 Herrn Jesu Christi. Da sie 18
 euch sageten / dß zu der leze

zeitzeit werden / Spötter
 sein / die nach ihren kluffen
 des Gottlosen wesen wand-
 19 deln. Dise sind die da
 20 da keinen Geist haben. Sie
 aber / meine lieben / erbanet
 euch auff ewen allerheylig-
 sten Glauben durch den
 Heiligen Geist / vnd heter.
 21 Vñnd behaltet euch in der
 Liebe Gottes / vñnd wartet
 auff die Barmhertigkeit
 vnseres Herrn Jesu Christi
 22 zur ewigen Leben. Vñnd
 haltet disen vnterscheid /
 23 das jr eub etlicher erbar-
 selig machet / vnd rüdet sie
 24 auß dem leuen / vnd hasset
 den bestidten Tod des Hei-
 25 des. Ir aber / der euch tun
 behüten ohn sehl / vñ stellen
 für dß angesicht seiner her-
 26 ligkeit / Vñst ählich mit
 27 fr ewds. Dem Gott der allein
 weise ist vnser Heiland /
 sey Ehre vñnd Majestät / vñ
 genalt vñnd mach / nun vñnd
 zu aller ewigkeit / Amen.

Die Offenbarung

Sancti Johannis des
 Eheologen.

Cap. I. V. derer gestalt Christus
 Johanni im Geist sich
 geoffenbaret

1 D Iß ist die offenbarung
 Jesu Christi / die im Gei-
 gegeben hat / seine Sñedien
 zu zeigen / was in der kün-
 gelichen / soll / vñ hat sie ge-
 2 deutet / vñnd gesalbt durch
 seinen Engel / zu sein / Eude
 2 Johannes. Der hezeuget
 hat das Wort Gottes / vñnd
 dß Zeugnis von Jesu Chri-
 Ro. 1. 18

Der ſieben Sterne / die du
geſehen haſt in meiner red-
ten hand / vnd die ſieben
glükden Leuchter. Die ſieben
ſterne ſind Engel der ſieben
Gemeinen / vnd die ſieben
Leuchter / die du geſehen
haſt / ſind ſieben Gemeine.

Cap. II. Vermañung an die
Lehrer zu Epheso, Smyrnen,
Pergamon, vnd Thyatira.

Vnd dem Engel der Ge-
meine zu Epheso ſchreibe:
Das ſaget / der da heilt
die ſieben Sterne in meiner
rechten hand / der da wandelt
miten vnter den ſieben glük-
denen Leuchtern. Ich weiß
deine Werck vnd deine Ar-
beit vnd deine gedult / vnd
daß du die bösen nit tra-
gen laßſt / vñ haſt verſucht
die / ſo da ſagen / ſie ſehen A-
poſſel / vnd ſinds nicht / vnd
haſt ſie ſchiner erunden /
vnd vertregeſt. Vñ haſt ge-
dult / vnd vnt meines Na-
mens willen arkeitet du /
vnd biſt nit müde worden.
Aber ich habe wider dich /
daß du die erſte liebe ver-
laſſen. Gedende / wo von du
gefallen biſt / vñ thu Buß /
vnd thu die erſten Werck.
Wo aber nit / werde ich dir
kommen halbe / vnd deinen
Leuchter wegſtoffen von ſei-
ner ſteck / wo du nicht Buße
thuſt. Aber dz haſtu / dz du
die Werck der Nicolaiten
haſteſt / welche ich auch haſt
geſehen. Wer überwindet / der
wird ich eßen von dem holtz
des lebens / das
im Paradiß Gottes iſt. Vñ

dem Engel der Gemeine zu
Smyrnen ſchreibe: Das ſa-
get der Erſte vñ der Letzte
der todts war vnd iſt lebend
9 dig worden. Ich weiß deine
Arbeit vnd deine Armut (du biſt
aber reich) vnd die Lüſte-
rung von denen die da ſa-
gen. Sie ſind Juden / vnd
ſinds nit / ſondern ſind des
10 Sathans Diener. Geyde
du ſur der keinem / daß du
leidt wirſt. Ehe der Leuel
wird erliche vor euch ins
Gehenck werhen / auß dz
ir vernüt / werdet / vñ wer-
det trübhal haben ſehen ta-
ge. Sey getreu biß an den
11 Ende des lebens gehen. Wer
Ohren hat der höre / was
der Geiſt den Gemeine ſagt.
Wer überwindet dem ſoll
kein leid geſche von dem
12 andern Tode. Vnd dem En-
gel der Gemeine zu Perga-
mon ſchreibe: Das ſaget /
der da hat dz ſwarperzewen
13 ſünedige Schwert: Ich
weiß was du thuſt / vnd wo
du wohnet / da des Sa-
thans Stul iſt / vnd heleiſt
an meinem Namen / vñ haſt
meinen Glauben nicht ver-
laſſen. Vnd in meinen
tag iſt Antipas / mein yre-
wer zeuge / den euch getod-
tet / da der Sathan wohnet.
14 Aber ich habe ein kleines
wider dich / daß du daſelbſt
haſt / die an der Lehr Bas-
leam haſt / welder lehrte
durch den Balac ein ergo-
nuß auffrichten für den
Kindern Iſrael / zu eßen
der gögen opper / vnd Hus-
15 zerey treiben. Also haſt du
auch

auch die an der Lehre der
 Di. claren halte/ das habe
 id. Lhuc busse/ wo aber mit 16
 so werde ich dir halde tom-
 en/ vnd mit ihnen tritz/
 duh das Schwert meis-
 ris munde. Wer ohr hat/
 der höre/ wo der Geist den
 Gemeinen sagt. Wer über 27
 windet/ dem wil ich zu essen
 geben von dem verborgen
 Manna/ vnd wil ihm gebe
 ein gut Zeugnuß/ vnd mit
 dem Zeugnuß einen neuen
 Namen geschriben/ welden
 niemand kenne/ den der in
 empfahet. Vnd dem Engel 28
 der Gemeine zu Ihuatira
 schreibe/ Das saget der Son
 Gottes/ der Augt hat wie
 die 7ewerkammen/ vñ sei-
 ne züsse gleich wie Messing.
 Ich weiß deine Wert/ vnd 19
 deine liebe/ vnd deinen
 dienst/ vñ dein Glaube/ vñ
 deine gedult/ vnd daß du je
 lenger je mehr thust. Aber 20
 ich habe ein kleines wider
 did/ daß du lehest d. Weib
 Jesabel/ die da sprichet/ sie
 sey ein Prophetin/ lehre vñ
 verführe meine Knaben/
 Hurerey treibe/ vñ Hören-
 offer essen. Vñ ich habe ihr 21
 zeit gegeben/ d. sie solt busse
 thun für ihre Hurerey/ vnd
 sie hat nit Busse. Siehe id. 22
 werne sie in ein Bettel/ vnd
 die mit dir die Ehe gebro-
 ch/ habe/ in große trübsal/
 wo sie nit busse thun für ire
 werck. Vnd ihre Kinder wil 23
 ich zu todt schlagen. Vnd sol-
 len erkennen alle Gemei-
 nen/ d. ich bin/ der die nie-
 ren vnd Herzen ersochet/
 vñ werde geben einem jeg-
 lichen vnter euch nach eu-

24 ren werden. End aber sage
 ich/ id den andern/ die zu
 Ihuatira sind/ die nit hab
 solche lehre/ vnd die nit er-
 fannt haben die tieffe des
 Sathans (als sie sagen)
 ich wil nit auf euch werffen
 25 eine andere Last. Doch was
 ir habt das haltet/ bis daß
 26 ich komme. Vnd wer da ü-
 berwindet/ vnd helt meine
 Wert/ bis ans ende/ dem
 wil ich Macht geben über
 27 die Heiden. Vnd er soll sie
 werden mit einer eieren
 Ruthr/ vñ wie eines Löf-
 fers Gesck soll er sie zu
 28 schmeissen. Wie ich vñ meis-
 ne Vatter empfahen habe
 vnd wil im geben den Mor-
 29 genstern. Wer ohr hat der
 höre/ was der Geist den ge-
 meinen sagt.

Cap. II. Ermahnung an die
 Lehrer zu Sarden vnd Phi-
 ladelphia.

1 Vnd dem Engel der Ge-
 meine zu Sarden schreibe/
 Das saget der die Geis-
 ter Gottes hat/ vnd die
 siben sterne. Ich weiß deine
 werck/ denn du hast den Na-
 men/ daß du lebest/ vñ bist
 2 tod. Sey made/ vnd stür-
 ste das andere/ das sie ben
 misden/ ich hab deine werck
 nit vñ ich erfandi in Gott.
 3 So gedult nun/ wie du
 empfahst/ vñ gehöret hast/
 vnd halte/ vnd thu Busse/
 So du nit wirst wachen/
 werde ich über dir kom-
 men wie ein Dieb/ vñ wirst
 nit wissen/ welder stunde
 ich über dich kommen wer-
 de. Du hast auch wenig
 4 Namen zu Sarden/ die
 nicht

mit im harte vñ ermit mir.
Wer überwindet / dem will ich
gehen mit mir auß meis-
nem Stul zu sitzen / wie ich
erwunden hab / vñnd bin
in Israhel mit meinem Vatter
gest / seinem Stul. Wer oh-
er hat / der höre / was der
Geist den Gemeinen jaget.

CAP. IV. Das Gesicht von
den 24 Eliesen.

1 Darnach sahe ich vñnd
2 sehe eine Thürward auff
3 gerhan im Himmel / vñ die
4 erste stimm die ich gehöret
5 hatte mit mir reden / als
6 eine Posaune / die sprach:
7 Steig her / ich will dir zeig-
8 en / was nach diesem ges-
9 sehen soll. Vñnd alsobald
10 war ich im Geiss / vñnd siehe
11 ein Stul ward gesetzt im
12 Himmell / vñnd auff dem
13 Stul saß ein ew. Vñnd der
14 da saß war gleich anzusehe
15 wie der Stein Salsp. vñnd
16 Sards / vñnd ein Regen-
17 bogen war vmb den Stul /
18 gleich anzusehen wie ein
19 Smaragd. Vñnd vmb den
20 Stul waren vier vñ zwein-
21 zig Stile / vñnd auff den
22 Stülen saß vier vñ zwain-
23 zig Eliesen / mit weissen
24 Kleidern angethan / vñnd hat-
25 ten auff iren Häuptern gulde-
26 ne Krone. Vñ von dem stul
27 giengen auß Bliz / Donner
28 vñnd siben Stimme / vñnd
29 gadehn mit feurer brande
30 für dem Stul welches sind
31 die siben Geister Gottes.
32 Vñ für dem Stul war ein
33 gläsern Meer / gleich dem
34 Erystall / vñnd mitten im stul
35 vñnd vmb den Stul vier
36 Thier / voll Augen vornen

7 vñnd hinten. Vñnd das erste
Thier war gleich einem Lö-
wen / vñnd das ander Thier
war gleich einem Kalbe / vñnd
das dritte hatte ein Antlitz
wie ein Mensch / vñnd das
vierte Thier gleich einem
8 fliegenden Adeler. Vñnd ein
9 jegliches der vier Thier
hatte sechs Fligel vñnd
vñnd waren inwendig voll
Augen / vñnd hatten seine
ruhe tag vñnd nacht / vñnd
sprach: Heilig / heilig / heil-
lig ist Gott der Herr / der
Allmächtige / der da war /
vñnd der da ist / vñnd der da
9 kompt. Vñnd da die Thiere
gaben preise vñnd Ehre / vñnd
Dank dem / der da auff dem
Stul saß / der da lebet vñnd
10 ewigkeit zu ewigkeit. Gieff
die vier vñnd zwainzig Elie-
sten für den / der auff dem
Stul saß / vñnd beteten an der
der da libet vñnd ewigkeit zu
ewigkeit. Vñnd warffen ihre
Kronen für den Stul vñnd
11 sprachen: H E R R du bist
würdig zu nemen Preis vñnd
Ehre vñnd Krafft / Dein du
hast alle ding geschaffen /
vñnd durch deinen willen
haben sie das wesen / vñnd
sind geschaffen.

CAP. V. Von dem versigelten
Buch, vñnd dem Lamb, wel-
ches die Sigel Esen solte.

1 Vñnd ich sahe in der recht
2 san / des / der auff dem
3 Stul saß / ein buch / geschri-
ben inwendig vñnd außwen-
4 dig / versigelt mit siben Si-
5 gel. Vñnd ich sahe einen
6 starck Engel predigen mit
großer stim: Wer ist würdig
7 dz buch außzuthun / vñnd seine
8 Sigel

mar vor vñnd dem der dar
 auff sah / ward gegeben den
 Friede zu nemen von der
 Erdb / vñ das sie sich vnter
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 einander erwürget / vñ im
 ward ein groß Schwert
 gegeben. Vñ da es das dritte
 Siegel außthet / höret ich dß
 dritte Thier sagen: Komm / vñ
 sbe zu. Vñ ich sahe / vñ sbe /
 ein schwarz pferd / vñ der
 darauf sah / hatte esne Wa-
 ge in seiner Hand. Vñ ich
 höret eine stime vnter den
 vier Thieren sagen: Ein
 Maß Weizen vmb einen
 Grosden / vñ drey maß
 Gerst vmb einen Grosden /
 vñ dem Oele vñ Wein
 thu fein leid. Vñ da es
 das vierde Siegel auß-
 thet / höret ich die stime
 des vierden Thiers sagen:
 Komm / vñ sbe zu. Vñnd
 ich sahe / vñ ich sahe ein fahl
 Pferd / vñ der darauf sah /
 dess name hieß Lodi / vñnd
 die Hölle folgte ihm nach.
 Vñ ihnen ward macht ge-
 geben zu tödtē das vierde
 theil auff der Erden / mit
 dem Schwert vñ Hunger /
 vñ mit dem Tod / vñ durch
 die Thiere auff Erden. Vñnd
 da es das fünfte Siegel
 außthet / sahe ich vnter dem
 Altar die Seelen / dere
 die erwürget waren vmb
 des Worts Gottes wüch /
 vñ vmb des Zeugnuß wil-
 len / das sie hatten. Vñnd sie
 sbröen mit großer stimm /
 vñ sprachen: H E R R / du
 Heiliger vñ Warhaftiger /
 wie lange rüchtest du vñnd
 reuest nicht vnser Blut
 an denen / die auff der
 Erden wohnen: Vñnd ih: 11

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
 nen wurden gegeben / einem
 jeglichen ein weiß Kleid / vñ
 ward zu ihnen gesagt / dß sie
 ruhete noch eine kleine zeit /
 bis das vollend dazū kämen
 ire Mirkrehte vñ Vñnd /
 die auch solle noch ertödet
 werden / gleich wie sie. Vñnd
 ich sahe / das es das sechste
 Siegel außthet / vñnd sbe /
 da ward ein grosses Erdben-
 ken / vñnd die Sonne ward
 schwarz wie ein hārin
 Sack / vñnd der Mond ward
 wie Blut. Vñnd die Ster-
 ne des Himmels fielen auff
 die Erden / gleich wie ein
 Feigenbaum seine Feigen
 abwürfft / wenn er von groß-
 sem Wind bewegt wird.
 14 Vñnd der Himmel entweid /
 wie ein zingewidest Buch /
 vñnd alle Berge vñnd Insulen
 wurden bewegt auff iren Or-
 15 tern. Vñnd die Könige auff
 Erden / vñnd die Vñnd / vñnd die
 Hauptleute / vñnd die Ge-
 waltigen / vñnd alle Knechte /
 vñnd alle Freyen / verborgen
 sich in den Klufften vñnd
 16 felsen an den bergen. Vñnd
 sprachen zu den Bergen vñnd
 Felsen: Fallet auß vns / vñnd
 verberget vns für dem An-
 gesichte des / der auß dem
 Stul siget / vñnd für dem
 17 zorn des lams. Denn es
 ist kommen der grosse tag
 seines zorns / vñnd wer kann
 bestehen:

Cap. VII. Von versiglung des
 Knecht Gottes: vñnd seligkeit
 der lieben Märtyrer.

1 Vñnd darnach sahe ich
 vier Engel stehen auff
 den vier ecken der Erden /
 die hielten die vier Winde

der Erden / auff das kein
Wind über die Erden blie-
se / noch über das Meer /
noch über einigen Baum.
Vnd sahe einen andern Eng-
2 l / auffsteige von der Son-
nen auffgang / der hatte das
Siegel des lebendigen Got-
tes / vnd sprach mit großer
stimme zu den vier Engeln /
welchen gegeben ist zu be-
schädigen die Erden / vnd
das Meer. Vnd er sprach:
3 Beschädiget die Erde nicht /
noch das Meer / noch die
Bäume / bis das wir ver-
sigeln die Knechte unsers
Gottes an ihren Stirnen.
4 Vnd ich hörete die zahl derer
die versigelt wurden / hundert
tausend / die versigelt wa-
ren von allen Geschlechtern
der Kinder Israel. Von
dem Geschlecht Juda / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Ruben / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Gad / zwölff tau-
send versigelt. Von dem Ge-
schlecht Assur / zwölff tau-
send versigelt. Von dem Ge-
schlecht Naphthali / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Manasse / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Simeon / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Levi / zwölff tau-
send versigelt. Von dem
Geschlecht Iasabur / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Zabulon / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Joseph / zwölff
tausend versigelt. Von dem
Geschlecht Benjamin /
zwölff tausend versigelt. Dar-
nach sahe ich / vnd siehe eine

große Schar / welche ni-
mand jenen kenz / auff allen
Heide vñ Wöldern vñ sprachen
für dem Stul sehe vñ
vñ für dem Lamb / angethan
mit weißem kleide / vñ
10 omen zu iren händt. Schiel
mit großer stimme / vnd sprach
dem Heil sey dem der auff
dem Stul sigelt / vnserm
11 Gott vnd dem Lamb. Vnd
alle Engel stund / vmb den
Stul / vnd vmb die Eltes-
sen / vnd vmb die vier
Thier / vnd fielen für dem
Stul auff ir Angesicht / vnd
12 beteten Gott an. Vnd sprachen
Amen. Lob vnd ehre /
vnd weißheit / vnd dank /
vnd preiß / vnd krafft / vnd
sterke sey vnserm Gott / von
ewigkeit zu ewigkeit / Amen.
13 Vnd es antwortet der Eltes-
sen einer / vnd sprach zu
mir: Wer sind dise mit dem
weiße kleide angethan? Vnd
14 ich sprach zu ihm: Herr / du
weissest. Vnd er sprach zu
mir: Dise sind / die tomen
6 sind auß großem tribul /
vnd haben ihre kleider ge-
waschen / vñ haben ire klei-
der helle gemacht im Blut
15 des lams. Dar nach sind sie
für des Stul Gottes / vñ die-
nen im tag vñ nacht in sei-
nem Tempel. Vñ der auff des
Stul sigel / wird über ihnen
16 wohnen. Sie wird nit mehr
hungern noch dürsten / es
wird auch nit auff sie fallen
die Hitze oder irgend eine
17 hitze. Den das lamb mitten
im Stul wird sie weiden / vñ
leiten zu den lebendigen
Wasserbrunnen / vñ Gott
wird abwaschen alle ihre-
nen von ihren augen.

Cap. VIII. von Öffnung
dels. sibenden sigels vnd
vierer Posaunen schall, der
siben Engel.

1 Vnd da es das siebende
Sigel auffthet / ward
eine stille in dem Himmel
2 bey einer halben stund. Vñ
ich sahe sieben Engel / die
da tratten für Gott / vnd ih-
nen wurde sieben Posaunen
gegeben. Vñ ein ander En-
gel kam / vnd tratt bey den
3 Altar / vnd hatte ein glä-
den Rauchfaß / vnd ihm
ward vil Rauchwerck ge-
geben / das er gebe zum Ge-
bet aller Heiligen / auff den
glädr. Altar für dem Stul.
4 Vnd der Rauch des Rauch-
wercks vom Bebet der Hei-
ligen gieng auß von der hand
des Engels für Gott. Vnd
5 der Engel nam das Rauch-
faß / vnd fället es mit feuer
vom Altar / vñ schüttets auß
die Erden. Vñ da geschahen
6 stürmen / vñ donner / vñ blitz
vnd erdbebung. Vnd die sie-
ben Engel mit den sieben
7 Posaunen hatten sich gerü-
stet zu Posaunen. Vnd der
erste Engel posaunete / vnd
es ward ein Hagel vñ feuer
mit Blut gemeuetz / vñ fiel
auff die Erden / vñ drit
theil der Bäume verbrand-
te / vñ alles grüne gras ver-
8 brandte. Vñ der ander En-
gel posaunete / vnd es fuhr
wie ein großer Berg mit
feuer brennend ins Meer.
Vnd das dritte theil des
9 Meers ward Blut. Vñ das
dritte theil der lebendigen
Creaturen im Meer stor-
ben / vnd das dritte theil
der Schiff wurden verder-
bt. Vnd der dritte Engel

10 posaunete / vnd es fiel ei-
großer Stern vom Himmel
der brandte wie ein Fadel
vñ fiel auß das dritte theil
der Wasserströme / vñ über
11 die Wasserbrunnen. Vñ der
name des Sterns heißet
Wermut. Vnd das dritte
theil ward Wermut / vnd
vil Mensch starb von den
Wassern / das sie waren so
12 bitter worden. Vñ der vierde
Engel posaunete / vnd es
ward geschlagen das dritte
theil der Sonnen / vnd das
dritte theil des Monden
vnd das dritte theil der
Sternen / das ihr dritte
theil verfinstert ward / vnd
der tag das dritte theil nit
sehen / vnd die nacht das sel-
13 bigen gleichen. Vñ ich sah
vnd horet einen Engel Rie-
gen mitten durch den Him-
mel / vnd sagen mit gros-
ser stimme: Weh / weh / weh
denen die auß Erden / woh-
nen / für den andern stürmen
der Posaunen der dreier
Engel / die noch posaunen
sollen.

Cap. IX. Von der fünften
vnd sechsten Posaunen / vnd
ihrer verfolg.

1 Vnd der fünfte Engel
posaunete / vnd ich sahe
einen Stern gefallen vom
Himmel auß die Erden / vñ
im ward der Schlüssel zum
Brunnen des Abgrunds
2 gegeben. Vnd er thot den
Brunnen des Abgrunds
auff / vnd es gieng auß ein
Rauch auß dem Brunnen /
wie ein Rauch eines großen
Ofen / vñ es ward verfinstert
die Sonne / vnd die Luft
von dem Rauch des Brun-
3

X iij. nen.

der sehen noch hören / inoch wandeln könnten. Die auch nit buße thet / fur ire mörder / kluberen / hureren vnd ueberes.

Cap. 11. Von dem Engel der mit der wolcken vmbgeben / vnd einen Regenbogen vmb / haupt hatte.

Vnd ich sahe einen andern starken Engel vom Himmel herab kommen / der war mit einer Wolcken beskleidet / vnd ein Regenbogen auff seinem Haupt / vñ sein Antlitz wie die Sonne / vñnd seine Füße wie die Feuerpfender. Vnd er hatte in seiner hand ein Büchlein auffsethan / vnd erstet seinen rechten Fuß auff das Meer / vñ den linken auff die Erde. Vnd er schrey mit grosser Stimme / wie ein Löwe brüllet. Vñnd da er schrey / redeten sieben Donner ihre stimme. Vñnd da die sieben Donner ihre stimme geredt hatten / wolt ich sie schreibb. Da höret ich eine stimme vom Himmel sagen zu mir: Versigelt wz die sieben Donner geredt haben / dieselbig schreibe nit. Vñnd der Engel / den ich sahe / stehen auff dem Meer / vñnd auff der Erden / hub seine hand auff den Himmel. Vñnd schwur bey dem lebendigen von Ewigkeit zu ewigkeit / der den Himmel geschaffen hat / vñnd was darinnen ist / vñnd die Erde / vñnd was darinnen ist / vñnd das Meer / vñnd was darinnen ist / das hinfort keine zeit mehr sein soll. Sondern in den tagen der stimme des sitzenden Engels / wann er posaunen wurd /

so soll vollendet weyden das Geheimnuß Gottes / wie er hat verkündigt seinen Knechten vñnd Propheten.

Vñ ich höret einesstimme vom Himmel abermal mit mir reden / vñ sagen: Gehe hin / nim dz offene Büchlein von der hand des Engels / der auff dem Meer vñ auff der Erden steht. Wñ ich gieng hin zum Engel / vñ sprach zu im: Gib mir dz Büchlein. Vñ er sprach zu mir: Nim hin vñ verßlings / vñ es wird dir Bauchgrim / aber in deinem munde wird es süße sein wie Honig. Vñ ich nam das Büchlein von der hand des Engels / vñ verß schlange / vñ es war süße in meinem munde wie honig. Vñ da ichs geschmakt / grimmet mich im Bauch. Vñ er sprach zu mir / du mußt abermal weisagen den Völkern / vñ Heiden / vñ sprach: vñ ville Königen. Vñ es ward mir ein Thor gegeben / ein nem Steden gleich / vñnd sprach: Stehe auff / vñnd mis den Tempel Gottes / vñ den Altar / vñnd die darinnen anbeten. Aber dz innere Chor des Tempels / wirff hinauß / vñnd mis in nicht / denn er ist den Heiden gegeben / vñ die heilige Stadt / werden sie zutreten / zwen vñd vierzig Monden.

Cap. 11. Von dem engeln der zweyen zeugen Ihrer tödtung vñ wider auferreckung.

Vnd ich wil meine zwey Zeugen geben / vñnd sie sollen weisagen tausend zwey hundert vñnd sechs

zig tage angethan mit es
 4 et. Die sind zwen Oelbäume
 für dem Gott der Erde. W
 5 so jemand sie mit Keil eidi
 so gehet dz Feuer auß irem
 munde vnd verschret ihre
 6 Feinde vñ so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 7 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 8 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 9 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 10 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 11 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 12 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 13 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 14 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 15 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 16 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 17 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 18 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 19 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 20 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 21 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 22 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 23 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 24 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 25 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 26 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 27 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 28 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 29 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 30 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 31 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 32 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 33 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 34 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 35 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 36 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 37 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 38 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 39 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 40 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 41 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 42 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 43 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 44 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 45 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 46 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 47 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 48 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 49 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 50 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 51 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 52 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 53 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 54 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 55 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 56 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 57 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 58 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 59 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 60 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 61 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 62 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 63 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 64 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 65 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 66 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 67 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 68 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 69 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 70 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 71 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 72 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 73 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 74 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 75 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 76 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 77 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 78 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 79 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 80 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 81 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 82 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 83 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 84 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 85 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 86 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 87 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 88 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 89 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 90 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 91 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 92 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 93 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 94 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 95 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 96 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 97 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 98 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 99 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit
 100 Keil eidi so jemand sie mit
 Keil eidi so jemand sie mit

12 hen. Vnd sie hörten eine
 4 große Stimme vom Himmel
 zu ihnen sagen: Steiget
 5 herauf. Vnd sie stiegen
 auff in den Himmel in einer
 6 Wolcken. vnd es sahen sie
 7 123 ihre Feinde. Vnd zu dem
 selbigen stunde ward ein
 8 groß Erdbeben / vnd das
 9 zehende theil des Staubs
 vnd wurde erdödet in der
 10 Erhebung. si ein tausend
 11 Namen der Menschen vnd
 12 die andern erschradt / vnd
 13 gaben ehre dem Gott des
 14 14 Himmels. Das ander Buch
 ist dahin / Oher das dritte
 15 Buch mit demselben.

CAP. XII. Von der Sibenden
 Posaunen vnd dem großen
 Drachen, mit welchem
 Michael streitet.

15 V N D der sibend Engel
 posannet vnd es wur
 den große stimme im Him
 mel die sprachen: Es sind
 die Reide der Welt vnser
 9 Erren vnd seines Chris
 tus worden / vnd er wird
 10 regieren von ewigkeit zu
 11 ewigkeit. Vnd die vier vnd
 12 zweinsig Eltresten / die für
 Gott auß iren Stülen sa
 13 sen / stelen auß iren schib
 14 re vnd beteten es. Dit an
 15 Vnd sprachen: Wir danken
 dir Herr allmächtiger Gott
 16 der du bist / vnd warest
 vnd künfftig bist / das du
 17 bist angenomē deine große
 18 kraft vnd herrschafft. Vnd
 die Reide vnd zornig wor
 den / vnd es ist kommen
 dein zorn vnd die zeit der
 19 Roden / zu riden vnd zu
 20 geben de lohn dem Knec
 21 ten den propheten vnd den

den Heiligen / vnd denen
die deinen Namen söch-
ten / den kläin vnd groß-
sen / vñ zuverderb die die
Eiden verderbet haben.
Vnd der Tempel Gottes
ward außgethan im Him-
mel / vnd die Irda seines
Testaments ward in seinem
Tempel gesehen / vnd es ge-
schahen kligen / vnd stür-
men / vnd donner vnd Eids-
behen / vnd ein großer Ha-
gel. Vnd es erschien ein
1 groß Zeichen im Himmel.
Ein Weib mit der Sonnen
bekleidet / vnd der Mond
vnter ihren Füßen / vnd
auff ihrem Haupt eine Krone
von zwölf Sternen. Vñ sie
2 war schwanger / vñ schrey
vnd war in kindenöten /
vnd hatte große qual zur
Geburt. Vnd es erschien
3 ein ander Zeichen im Him-
mel / vnd siehe ein großer
roter Drach / der hatte sieben
Häupter vñ zehen Hörner /
vnd auff seinen Häupten
4 sieben Kronen. Vnd sein
Schwanz zoh den dritten
theil des sterns / vnd warff
sie auff die Erden. Vnd der
Drach trut für das Weib /
die geben soll / auff das /
wenn sie geboren hätte /
5 ihr kind freesse. Vnd sie
gebar einen Sohn / ein
Knäblein / den alle Heiden
soll weiden mit der eiser-
n Ruthen / vnd jr kind ward
6 entriekt zu Gotte / vnd fer-
nem Stuf. Vnd das Weib
entfloh in die Wüsten / da
sie hatt einen ort bereitt
von Gott / das sie daselbs
ernehret würde / tausend
vñ hundert / vnd sechszig

7 tage. Vnd es erhob sich
ein kreit im Himmel / Mich-
ael vnd seine Engel krite-
ten mit dem Drachen / vnd
den Drach kreit / vnd seine
8 Engel. Vnd sie geten nicht
auch ward ihre stätte nicht
mehr funden im Himmel.
9 Vnd es ward außgeworfs-
sen der große Drach / die alte
Schlange / dreda heisset der
Teuffel vnd Sathanas / der
die ganze Welt verführet /
vnd ward geworffen auff
die Erden / vnd seine Engel
wurden auch dahingeworfs-
10 sen. Vñ ich höret eine große
stimme / die sprach im
Himmel: Nun ist das Heil /
vñ die Krafft / vñ die Reich-
vnd die Macht vnseres Got-
tes / seines Christus wor-
den / weil der verworffen
ist / der sie verflaget tag vñ
11 nacht für Gott. Vnd sie ha-
ben zu überwunden durch
des lambs Blut / vnd durch
das wort vñ Zeugnuß / vñ
12 haben ihr leben nicht ge-
liebet / hiß an den tod. Dar-
um freuet euch ihr Him-
mel / vnd die darinnen woh-
nen. Weh denen / die auff
Erden wohnen / vnd auff
dem Meer / den der Teuffel
kömft zu euch hinab / vñ hat
eine große zorn / vñ weis
13 / das er wenig zeit hat. Vnd
da den Drache sahe / das er
verworfen war auff die Er-
den / versolget er dj Weib /
die das Knäblein geboren
14 hatte. Vnd es wurden dem
Weibe zween Flügel gegeb-
wie eines großen Adlers /
dj sie in die Wüster flöge / an
jr ort / da sie ernehret wür-
de eille zeit / vñ zwo zeit / vñ
D v sine

eine halbe zeit / für dem an-
gehöb der Schlangen. Vnd
die Schlange schob nach
dem Weibe auß irem Munde
ein Wasser / wie einen
Strom / das er sie erkauf-
fet. Aber die Erde half 16
dem Weibe / vnd thet ihren
Mund auff / vñ verschlang
den Strom / den der Drach
aus seinem Munde schob.
Vnd der Drach ward zornig 17
über das Weib / vnd gieng
hin zu streitten mit den
übrigen von irem Samen /
die da Gottes Gebott hal-
ten / vnd haben das Zeug-
nis Jesu Christi.

CA P. XIII. Von dem thier
mit sieben häuptern / vnd
zehen hörnern vnd kronen,
auch ein ander thier / mit
den lambshörnern.

Vnd ich tratt an den 18
Sand des Meers. Vnd
sah ein thier auß dem meer
steig / dz hatte siben haupter
vnd zehen Hörner / vñ auff
seinen Hörnern zehen kro-
nen / vnd auff seinen haupt-
ten Namen der lästerung.
Vnd das thier / das ich sah
he / war gleich einem parden /
vnd seine füsse als beeren
füsse / vnd sein mund eines
löwen mund. Vñ der drach
gab ihm seine kraft / vnd
seinen stut / vnd grosse
macht. Vnd ich sahe sei-
ner haupt eines / als were
es tödlich wunde / vnd seine
tödtlich wunde ward heil.
Vñ der ganze Erdbod ver-
wunderete sich des thiers.
Vnd beteten den drach an /
der dem thier die macht
gab / vnd beteten das thier
an / vñ sprachen: Wer ist dem

thier gleich / vnd wer kan
mit im kriegen. Vñ es ward
ihm gegeben ein mund zu
reden grosse ding vnd lä-
sterung / vnd ward ihm ge-
geben / das es mit im wege
zwen vnd vierzig monden
lang. Vnd es that seinen
mund auff zur lästerung
gegen Gott / zu lästern seine
Namen / vñ seine thronen / vñ
die im himel wohnen. Vnd
ward im gegeben zu streiten
mit den Heiligen / vñ sie zu
überwinden. Vñ im ward ge-
geben macht über alle Ge-
schlechter / vnd sprachen vñ
Heiden / vñ alle die auß Er-
den wohnen. Beteten es an /
den Namen nicht geschrie-
ben sind in dem lebendigen
Buch des lambs / dz er wür-
de getiff von anfang der welt.
Hat jemand ohren der höre /
So jemand in das gefäng-
nis führet / der wirdt in dz
gefängnis gehen / So je-
mand mit dem Schwerdt
tödtet / der muß mit dem
Schwerdt getödtet werden.
Sie ist Gedult vnd klauwe
11 der Heiligen. Vnd ich sahe
ein ander thier auffsteigen
von der Erden / vnd hatte
zwei hörner / gleich wie das
lamb / vnd redet wie der
22 drach. Vnd es thut alle
macht des ersten thiers für
im / vñ es machet dz die Er-
de vñ die darauß wohnen /
anbeten das erste thier /
weswegen tödtliche wunden
13 heil worden war. Vnd thut
grosse Zeichen / das es an-
macht / Feuer vom himmel
fallen für den menschen.
14 Vnd verführet die auß
Erden wohnen / vmb der
Zeichen.

Beiden willen / die ihm ge-
 geben sind zu thun für dem
 Thier / vnd saget denen / die
 auf Erden wohnen / das sie
 dem Thier ein Bilde machen
 sollen / das die Wunde vom
 Schwerdt hatte / vñ lebendig
 wordt war. Vñ es ward im 1
 gegeben / das es dem Bilde
 des Thiers den Geist gab /
 das des Thiers Bilde redet /
 vnd das es machte / das /
 welche nicht des Thiers Bil-
 de anbeten / erdödet wer-
 den. Vnd machte alles am 2
 die Kleinen vnd großen / die
 Reich vñ Armen / die Freie
 vnd Knechte / das es ihnen
 ein Malzeiden gab an ihre
 rechte Hand / oder an ihre
 Stirn. Das niemand kauf- 3
 fen oder verkaufen kan / er
 habe denn das Malzeiden
 oder den Namz des Thiers /
 oder die zahl seines Na-
 mens. Sie ist weisheit. 4
 Wer verstand hat / der über-
 lege die zahl des Thiers /
 denn es ist eines Menschen-
 zahl / vnd seine zahl ist
 sechs hundert vnd sechs
 vnd sechszig.

CAP. XIV. von dem Lamb
 Gottes / vnd seinen Dienern:
 von dreyen Engeln / die vor
 dem thier warnen / vnd an
 schlag der hippen vnd
 schela.

Vnd ich sah / vnd säh 1
 ein Lamb stehend auff
 dem Berg Zion / vnd mit
 ihm hundert vnd vier vnd
 vierzig tausend / die haben
 den Namen seines Vatters
 geschrieben an ihrer Stirn.
 Vnd höret eine stimme vom
 Himmel als eines großen
 Wassers / vnd wie eine stim-

eines großen Donners / vñ
 die stimme / die ich höret / was
 als der Harffenspieler / die
 auff ihren Harffenspielen
 3 Vnd sangen / wie ein net-
 lied / für dem Stul / vnd
 für den vier Thier vñ den
 Cteker / vñ niemand konde
 dz Lied lernen / ohn die hun-
 dert vnd die vier vnd vier-
 zig tausend / die erkaufft
 4 sind von der Erden. Dese
 sind / die mit Weibern mit
 bekleidet sind / denn sie sind
 Jungfrauen / vñ solge dem
 Lamb nach / was hingehet.
 Dese sind erkaufft auß den
 Menschen / zu Ecklinge Got
 vnd dem Lamb. Vnd in
 5 ihrem Munde ist kein sat-
 liches finden / denn sie sind
 vnstrafflich für dem Stul
 Gottes. Vnd ich sah einen
 6 Engel fliegen mitten durch
 den Himmel / der hatte ein
 ewig Evangelium / zu ver-
 kündigen denen / die auff
 Erden sitzen vnd wohnen /
 vnd allen Heiden vnd He-
 7 schlechten vnd Sprad / vñ
 Böskern. Vnd sprach mit
 großer stimme: So redet Hoer
 vnd gebt ihm die Ehre.
 Denn die zeit seines Go-
 8 richts ist kommen / vnd hat
 an dem / der gemacht hat
 Himmel vnd Erden / vnd
 Meer / vñ die Wasserbrun-
 nen. Vnd ein ander Engel
 folget nach / der sprach: Sie
 ist gefallen / sie ist gefallen
 Babilon / die große Stadt /
 denn sie hat mit dem Wein
 2 ihrer Hurerey geerndt
 alle Heiden. Vnd der dritte
 Engel folget diesem nach
 vnd sprach mit großer
 stimme: So iemund das
 X vñ Thier

Eber anbetet vnd sein
 Bild / vnd mit das Mal-
 zeichen an seine Seiten o-
 der an seine Hand. Der wird
 von dem Wein des zornes
 Gottes trinken / der einge-
 schendt / vñ lauter irren-
 nes zornskelch / vnd wird
 getruckt werden mit Feuer
 vñ Schwefel für den heilige
 Engeln vnd für dem Lam.
 Vñ des Rauch ihrer Qual
 wird auffsteigen vor Ge-
 wigkeit zu Ewigkeit. Vñ sie
 haben keine Ruhe tag vnd
 nacht / doch hier haß an-
 gebetet vñ sein Bild / vnd
 so jemand hat das Malzei-
 chen seines Namens ange-
 nommen. Nie ist gedult der
 Heiligen. Die sind / die da
 halten die Gebot vnd den
 Glauben an Jesu. Vnd ich
 höret eine Stimme vom Himel
 zu mir sagen: Schreibe /
 Selig sind die Todten / die
 in dem Tzen sterben / von
 nun an 2. Ja. Der Geist
 spricht / daß sie ruhen von
 ihrer arbeit / denn ire werck
 folgen ihnen nach. Vnd ich
 sahe / vnd siehe eine weiße
 Wolck / vnd auff der Wol-
 cken sitzen einen der gleich
 war eines Menschen Sohn /
 der hatte eine goldene Krone
 auff seinem Haupte / vnd in
 seiner hand eine scharffe
 Sichel. Vñ ein ander Engel
 gieng auff dem Tempel / vñ
 schwam mit arosser Stimme zu
 dem Meer / vñ sprach: Saß
 Schlag an mit deiner Si-
 cheln vnd erndte / denn die
 zeit zu erndten ist kommen.
 denn die Erndte der Erden
 ist dhure worden. Vñ der 16
 auff der Wolck saß / schlug
 an mit seiner Sichel an

Die Erden / vñ die Erde ward
 17 geerndet. Vñ ein ander
 Engel gieng auß dem Tem-
 pel / vñ sprach: der hatte eine
 18 scharffe Sichel. Vñ ein
 ander Engel gieng auß dem
 Altar / der hatte macht über
 das Feuer / vñ rief mit
 großem geschrey zu dem
 Meer / die scharffe Sichel
 hatte vñ sprach: Schlage
 an mit deiner scharffen
 Sichel / vñ schneide die
 19 Meer / die sind reiff. Vñ der
 Engel schlug an mit seiner
 Sichel an die Erden / vñ
 schneide die Reben der Erden
 vnd warff sie in die große
 20 Kälter des zornes Gottes.
 Vñ die Kälter ward auß-
 ser der Statt gefüllet /
 vñ das Vntergang von
 der Kälter / biß an die Sä-
 me der Pferde / durch tau-
 send sechs hundert Taus-
 end.

Cap. xv. Von befallung der
 Siben Engel mit Siben zorn
 Schalen.

1 Vñ ich sahe ein ander
 Zeichen im Hymel / dz
 wunderbar vnd wunder sam:
 Siehen Engel / die hatten
 die letzten sieben Plagen /
 den mit denselbige ist vol-
 2 lenbet der zorn Gottes. Vñ
 sahe als ein gläsern Meer
 mit Feuer gemenet / vñ die
 der Sieg behalten hatt an
 dem Tzen vñ seinem Bil-
 de vñ seine Malzeichen
 vñ seines Namens / daß
 3 daß sie kunden an dem glä-
 sern Meer / vnd hatt Got-
 tes Harpfen. Vñ sungen
 das Lied Moses des Knechts
 Gottes vñ das Lied des
 Lambs / vñ sprachen: Groß
 vñ d

vnd wurdet sein stid deine
 1. Berd / Er Almschtiger
 Gott gedacht vñ was hastig
 2. Gots desse Wege du König
 der Heiligen. Wer soll dich
 3. nicht forchten / Er vnd
 deinen Namen Preisen / Denn
 du bist allein Heilig / denn
 alle Sceden werden kommen
 vnd anketen für dir / denn
 deine Vrtheil sind offenbar
 worden. Darnach sahe ich
 4. vnd sihe / da ward aufges
 than der Tempel der Hüt
 ten des Zeugnis im Him
 5. mel. Vnd giengen auß dem
 Tempel die siben Engel die
 die siben Plagen halten /
 angethan mit reinem hellē
 6. zimad vnd vmbhürtes ih
 res / si hie mit güldentē Gie
 7. rten. Vnd eines der vier
 Thier gab den siben Engeln
 siben güldentē Schalen voll
 8. des Heiligs Gottes / der da lebet
 von Ewigkeit zu ewigkeit.
 Vnd der Tempel ward voll
 9. des Heiligs vñ für seiner Kucht
 vnd niemand konte in den
 Tempel gehen / bis das die
 siben Plagen der siben En
 gel vollendet wurden.

CA P. XV. Von aufgriffung
 die siben zorn schalen Got
 tes vnd ihrem verfolg.

Vnd ich höret eine grosse
 1. Stimme auß dem Tempel /
 dies wad zu den siben En
 geln: Gehet hin vnd gieffet
 2. auß die Schalen des zorns
 Gottes auß die Erden. Vñ
 der erste gieng hin / vnd
 3. goß seine Schale auß auß
 die Erde / vnd es ward ein
 böse vñ arge drüse an den
 Menschen / die das Malzen
 4. then des Thiers hatten / vñ

die sein Wilde anketen.
 1. Vnd der ander Engel goß
 auß seine Schale ins Meer /
 vñ es ward Blut als eines
 2. Todten / vnd alle lebendige
 Seele starb in dem Meer.
 3. Vnd der dritte Engel goß
 4. auß seine Schale in die
 Wassertrüme / vnd in die
 5. Wassertrüme / vñ es ward
 Blut. Vñ ich höret den En
 gel sagen: Herr / du bist ge
 6. redt / der da ist / vnd der da
 war / vñ heilig / das du sol
 des geurtheilet hast. Denn
 7. sie haben das Blut der Hei
 ligen vnd der Propheten
 vergossen / vnd Blut hast
 du ihnen zu trüden gege
 8. ben / denn sie sind werth
 9. Vñ ich höret einen andern
 Engel auß dem Altar sagē:
 Ja / Herr / Almschtiger Got
 10. deine Gerichte sind waar
 11. hastig vñ gerecht. Vnd der
 vierde Engel goß auß sei
 12. ne Schale in die Sonne /
 vnd ward im gegeben / den
 Menschen heiß zu maden
 13. mit Feuer. Vnd den Men
 schen ward heiß für großer
 14. Hitze / vñ lästeten den Na
 men Gottes / der macht hat
 über diese Plagen / vnd thatē
 15. nit Buße / ihm die ehre zu
 16. geben. Vnd der fünfte En
 gel goß auß seine Schale auß
 17. den Stul des Thiers / vnd
 sein Reich war dverhinstert
 18. vnd sie zubiessen ihre Zungen
 19. vñ schmerzen. Vñ lästetē
 20. Gott im Himmel für ihren
 schmerzen / vnd für ihren
 21. drüsen / vñ thaten nit Buße
 22. für ihre Wert. Vnd der
 sechste Engel goß auß seine
 23. Schale auß den grossen wa
 24. serstrom Euphrates / vñ dr
 25. X vij wasser

Blut der zehgen Jesu: Vnd
 Ich vernemdt mich sehr/
 da ich es sahe: Vnd der En-
 gel sprach zu mir: Warum
 verwunderst du dich? Ich
 will dir sagen das geheim-
 niß von dem weibe vnd
 von dem thier das sie tregt/
 vnd hat siben Häupter/
 vnd zehen Hörner. Das
 thier das du gesehen hast/
 ist gewesen vnd ist nicht/
 vnd wirdt wider kommen
 auß dem Abgrund vnd
 wirdt fahren ins verdam-
 niß vnd werden sibi ver-
 wundern die auß Erden
 wohnen (deren Namen nit
 geschriben stehen in dem
 Buch des lebens / von an-
 fang der Welt) wenn sie
 sehen das thier / das es ge-
 wesen ist / vnd nit ist / wie-
 wol es doch ist. Vnd hie ist
 der sinnen / da Weisheit zu
 gehöret. Die siben Häup-
 ter sind siben berge / auß
 welchen das Weib spret /
 vnd sind siben Könige.
 Safft sind gefallen vnd
 einer ist / vnd der ander
 ist noch nicht kommen / vnd
 wenn er kompt / muß er
 eine kleine Zeit bleiben.
 Vnd das thier / das ge-
 wesen ist / vnd nicht ist /
 das ist der achte / vnd ist
 von den siben / vnd schret
 in das Verdamniß. Vnd
 die zehen Hörner / die du
 gesehen hast / das sind zeh-
 nen Könige / die das reich
 noch nicht empfangen ha-
 ben / aber wie Könige wer-
 den sie eine Zeit Macht
 empfangen mit dem Thier.
 Die haben eine meinung /
 vnd werden ihre Krantz

vnd Macht gehen dem
 14 Thier. Dieß werden kreit-
 ten mit dem Lamb / vnd
 das Lamb wirdt sie vber-
 werden denn es ist der
 HERR aller Herren / vnd
 der König aller Könige /
 vnd mit ihm die berufes-
 sen / vnd außserwehleten /
 vnd gläubigen. Vnd er
 sprach zu mir. Die Wasser
 die du gesehen hast / da die
 Hure ist / sind Völder
 vnd scharen vnd Heuden /
 vnd sprach. Vnd die
 zehen Hörner / die du ge-
 sehen hast auß dem Thier /
 die werden die Hure hassen /
 vnd werden sie nicht mas-
 den / vnd bloß / vnd wer-
 den ihr Fleisch essen / vnd
 werden sie mit Feuer ver-
 brennen. Denn Gott hats
 ihnen gegeben in ihr Herz /
 zu thun seine Meinung /
 vnd zuthun einerseits me-
 nung / Vnd zugeben ihr
 Reich dem Thier / bis daß
 vollendet werden die Wort
 18 G O L T E S. Vnd das
 Weib / das du gesehen
 hast / ist die große Stadt /
 die das Reich hat über die
 Könige auß erden.
 CAP. XVII. Vom vnter-
 gang der Statt Babylon
 vnd der Hure aus dem vnt-
 erheil Gottes.
 1 Vnd darnach sahe ich ein
 andern Engel nider fah-
 ren vom Himmel / der hatte
 eine große macht / vnd die
 Erde ward erleuchtet von
 seiner Klarheit. Vnd sprach
 auß macht / mit großer
 stimme / vñ sprach: sie ist ge-
 fallen / sie ist gefallen /
 die großer vnd eine behau-
 sung

1 sprach der Engel vor der vn
 eine hehltung aller vnrei
 ner geistern vn ein behelt
 vn aller vnreiner freunds
 seliger vogel. Denn von de
 2 mein des sonnen erhubere
 hatz alle henden getrunck
 vn die skönige auf erde ha
 ben mit ihr hureren getrie
 ben vnnd ihre tauffleuthe
 sind reich worden von ihrer
 3 grossen wollust. Vnd ich
 höret ein ander stime vom
 4 himmel die sprach: Gehet
 auß von ihr / mein vold
 das ihr nicht theilhaftig
 werdet ihrer sünden / auß
 das ihr nicht empfahet et
 was von irer plagen. Denn
 5 ihre sünde reid en bis inn
 den himmel / vnd GOLT
 denck an ihren frevel. Des
 6 zählet sie / wie sie auch be
 zählet hat / vnnd machet
 ihr zweifeltig nach ihren
 7 werden. Vnd mir wels
 cheudt hat / schendet ihr
 zwelfeltig ein. Wie viel sie
 8 sich herrlich gemacht / vnd
 zehen mutwillen gehabt
 hat / so viel schendet ihr
 qual vnnd leid ein. Denn
 sie spricht in irem herzen
 Ich sitze vnd bin einetönig
 9 gin vnd werde kein mit we
 sein / vnnd leid werde ich
 nicht sehen. Darumb werde
 ihre plagen auß einen tag
 kommen / der tod / leid vnd
 hunger / mit ferner wird
 sie verbrandt werden / denn
 10 stard ist GOLT der Herr
 der werden sie beweinen
 vnd sich vber sie beklagen
 die tönige auß erden / die
 mit ihr gehuret vnnd mit

11 willen getrieben haben
 wenn sie sehet werden den
 rauch von ihrem brand /
 vnd werden von fern ste
 hen für fürcht ihrer quäl
 12 vnnd sprechen: Weh / weh
 die grosse stadt Babilon
 die starke stadt / auß ein
 13 stund ist dein gericht kom
 men. Vnd die tauffleuthe
 auß erden werden weinen
 14 vnnd leid tragen bey sich
 selbst / das ihre wahr nie
 mand mehr tauffen wird /
 15 die wahr des goldes / vnnd
 silbers / vnnd edelgesteines
 vnnd die perlen vnnd seiden
 vnnd purpur vnnd schar
 16 laden / vnnd allerley thä
 nen holz / vnnd allerley ge
 ses von helgenbein / vnd
 17 allerley gefes von toflie
 dem holz / vnnd von er
 18 vnnd von eien. Vnd ein
 namet vnnd thimian vnnd
 19 salben / vnnd wehraud
 vnnd wein vnnd öl / vnd
 20 semlen / vnnd weizen / vnd
 viche / vnnd schaaf /
 21 vnnd pferde / vnnd wa
 gen vnnd leidnam / vnnd
 22 Seelen der menschen. Vnd
 das ob / da deine seele lust
 an hattes / ist von dir gewi
 23 chen / vnd alles was völlig
 vnd herrlich war / ist von
 dir gemichen / vnd du wirst
 24 solches nicht mehr finden.
 25 Die tauffleut solt erwar
 den / die von ihr sind reich wor
 den / werden von ferne ste
 26 hen für fürcht ihrer qual
 weinen vnd klagen vnd sa
 27 gen: Weh / weh die grosse
 28 stadt / die bekleidet war mit
 seiden vnnd purpur / vnd
 29 scharladen / vnnd vber
 güldet war mit gold / vnd
 30 edelger

edelstein vñ perl. Denn
 in einer stunde ist verwil-
 stet solcher reichthum. Vnd 17
 alle schiffherren vñ der
 haffte / die auß den
 schiffen handtieren / vñ
 schiffleute / die auß dem
 meer handtieren sünden
 von ferne. Vnd sahen da 18
 sie den rauch von ihrem
 brandte sahen vñ sprach
 Aber ist gleich der grossen
 stadt. Vnd sie wußten auß 19
 auß ihre häupter / vñ
 führen / weineten vñ
 schrieten / vñ sprachen:
 Weh / weh / die große stadt /
 inn welcher veruor worden
 sind alle die da. Welche im
 meer hatten von fer wahr
 denn in einer stunde ist sie
 verwilset. Freue dich vber 20
 ste himmel vñ jr heiligen
 Apostel vñ propheten / denn
 Gott hat ewer vrtheil an
 ihr gericht. Vnd ein star. 21
 der engel hub einen gros-
 sen stein auß als einen
 mühlstein / warff ihn ins
 meer vñ sprach: Also wird
 mit einem sturm verworffen 22
 die große stadt. Babylon /
 vñ nicht mehr erfunden
 werden. Vñ die stimme
 der sänger vñ seitenpieler /
 pfeifer vñ posaunen sel-
 nicht mehr in dir gehört
 werde vñ kein handwerck
 man einiges handt werde
 soll mehr in dir erfunden
 werden vñ die stimme der
 mühlen soll nicht mehr in
 dir gehört werden. Vñ die 23
 stimme des bräutigams vñ
 der braut / sol nicht mehr
 in dir gehört werden. Denn
 deine kaufleute waren stär-
 ken auß erden / denn durch

deine zauberen sind ver-
 vret worden alle heiden /
 vñ das blut der Pros-
 pheten / vñ der heiligen
 ist in ihr erfunden worden
 vñ aller derer / die auß er-
 den erirget sind.

CAP. XIX. Lobgesang vber
 dem vntergang Babels / der
 Sohn Gottes vber win-
 det seine feinde Taufend
 Jahr.

1 Darnach höret ich eine
 stimme großer scharren
 im himmel / die sprachen:
 Halleluia: Heit vñ preis-
 ehre vñ krafft sey 2022
 2 vñ dem Herrn. Denn wahr-
 hafftig vñ gerecht sind sei-
 neger vrtheil / daß er die große
 huse verurtheilet hat / wels-
 che die erden mit ihrer
 huse verwerdet vñ hat
 das blut seiner knechte von
 3 ihrer hand gerodet. Vñ
 sprachen zum andern mal:
 4 Halleluia. Vñ der rauch
 gehet auß ewiglich. Vñ die
 vier vñ dreyßig kleffen
 vñ die vier thier fielen
 nider vñ beteten an Gott
 der auß dem stuel saß / vñ
 sprachen: Amen. Halleluia
 5 Vñ eine stimme gieng von
 dem stuel: Lobet unsern
 Gott alle seine knechte vñ
 die in fürchten / beide klein
 6 vñ groß. Vñ ich höret eine
 stimme einer großen schar
 vñ als eine stimme großer
 wasser vñ als eine stimme
 starker donner / die sprach:
 Halleluia: Denn der
 allmächtige Gott hat das
 7 reih eingenommen / laßt
 vns freue vñ frohlich seyn
 vñ ihu die ehre geben.
 Denn

Dess die hochzeit des lambs
 ist kommen/ vnd sein Weib
 hat sich bereitet. Vnd es
 ward ihr gegeben sich an-
 zuthun mit reiner vnd
 schöner seiden: Die seide
 aber ist die Gerechtigkeit
 der heiligen. Vnd er sprach
 zu mir: Selig sind die zum
 Abendmahl des lambs be-
 ruffen sind. Vnd er sprach
 zu mir: Dis sind warhafti-
 ge wort Gottes. Vnd ich fiel
 für ihn zu seinen füßen/
 ihn anubeten: Vnd er
 sprach zu mir: Siehe zu/
 thue es nicht/ ich bin dein
 mittnedt/ vnd deiner
 Brüder/ vnd dere/ die
 das zeugniß Jesu haben:
 Pöte Gott an. (Das zeug-
 niß aber Jesu ist der Geist
 der weisagung.) Vnd ich
 sahe den Himmel aufste-
 han/ vnd sehe/ ein weiß
 Pferd/ vnd der drauff saß/
 hieß trew vnd warhaftig/
 vnd rühtet vnd streitet mit
 Gerechtigkeit. Vnd seine
 augen sind wie ein Jener-
 Rämme/ vnd auff seinem
 haupt viel kronen/ vnd
 hatte einen Namen geschrie-
 ben/ den niemand wußte/
 denn er selbst. Vnd war
 angethan mit einem klei-
 de/ das mit blut besprenget
 war/ vnd sein name heiß
 Gottes wort. Vnd ihm
 folgete nach das heer im
 Himmel auff weißen Pfer-
 den/ angethan mit weiß-
 sen vnd reiner seiden. Vnd
 auff seinem Munde gieng
 ein scharff Schwert/ das
 er damit die henden silb-
 ge/ vnd er wird sie re-
 gieren mit der eisen Nu-

the: Vnd er tritt die fetter
 des Weins des grimmi-
 gen zorns des allmächtigen
 Gottes. Vnd hat einen
 Namen geschrieben auff
 seinem kleide/ vnd auff
 seiner hüften/ also: Er
 König aller Könige/ vnd
 ein H E R R aller H E R R E N.
 Vnd ich sahe einen En-
 gel in der Sonnen stehen/
 vnd er schre mit großer
 stimme/ vnd sprach zu allen
 vögeln/ die vnter dem Him-
 mel fliegen: Komet vñ ver-
 samlet euch zu dem Aben-
 dahl des grossen Gottes.
 Das ihr esset das fleisch der
 Könige vnd der Haupte
 leute/ vnd das fleisch der
 sturden/ vnd der pferde/
 vnd dere/ die drauff sitzen/
 vnd das fleisch aller freyen
 vnd knechten/ beide der
 kleinen vnd der grossen.
 Vnd ich sahe das thier vnd
 die Könige auff Erden/ vnd
 ir heer versamlet/ freit zu
 halten mit dem/ der auff
 dem pferde saß/ vnd mit
 seinem heer. Vnd das thier
 ward gegriffen/ vnd mit
 ihm der falsche prophet/ der
 die zeiben thet für ihm/
 durch welche er verführet/
 die das Mahlfleichen des
 thiers namen/ vnd die das
 hilde des thiers anbeteten.
 Lebendig wurden diese be-
 de in den feuerg pfuel ge-
 worffen der mit schwel-
 brandte. Vnd die andern
 Schwerdt/ des der auff dem
 pferde saß/ das auff seinem
 Munde gieng vnd alle
 Bögel wurden satt von ih-
 rem fleisch.

19. v. 11. und
 12. und
 13. und
 14. und
 15. und
 16. und
 17. und
 18. und
 19. und
 20. und
 21. und
 22. und
 23. und
 24. und
 25. und
 26. und
 27. und
 28. und
 29. und
 30. und
 31. und
 32. und
 33. und
 34. und
 35. und
 36. und
 37. und
 38. und
 39. und
 40. und
 41. und
 42. und
 43. und
 44. und
 45. und
 46. und
 47. und
 48. und
 49. und
 50. und
 51. und
 52. und
 53. und
 54. und
 55. und
 56. und
 57. und
 58. und
 59. und
 60. und
 61. und
 62. und
 63. und
 64. und
 65. und
 66. und
 67. und
 68. und
 69. und
 70. und
 71. und
 72. und
 73. und
 74. und
 75. und
 76. und
 77. und
 78. und
 79. und
 80. und
 81. und
 82. und
 83. und
 84. und
 85. und
 86. und
 87. und
 88. und
 89. und
 90. und
 91. und
 92. und
 93. und
 94. und
 95. und
 96. und
 97. und
 98. und
 99. und
 100. und

Cap. xx. von Bindung des Sa-
thans tausend Jar lang / der
letzten verfolgung / vnd
küngkem Gericht.

1 Vnd ich sahe einen engel
vont Himmelfahren / der
hatte den Schlüssel zum ab-
grund / vñ eine grosse kette
in seiner hand. Vñ er greiff
2 die drachen / die alte schlang /
welche ist der teufel vñ der
Satan / vnd band in tau-
send Jahr / Vnd warff ihn in
3 den abgrund / vñ verschloß
in / vñ versiegelt oben dar-
auff / das er nit mehr ver-
süßren solt die heiden / bis
das vollendet wurd den tau-
send Jar / vñ darnach
muß er loß werden eine
4 kleine zeit. Vnd ich sahe
stühle / vñ sie saßet sich dar-
auff / vnd inen ward gegeben
das gericht / vnd die seelen
der enthaupten vmb das
zeignis Jesu / vnd vmb des
worts Gottes willen / vñnd
die nit angebetet hatten dz
thier / noch sein bilde / vnd
nicht genommen hatten sein
mahlsheiben an ire stirn /
vñnd auff ihre hand / diese
5 lebeten vnd regierten mit
Christo tausend Jahr. Die
andern todtten aber wurden
nit wider lebendig / bis das
tausend Jar vollendet wur-
den. Dis ist die erste auffe-
6 stehung. Selig ist der vnd
heilig / der theil hat an
der erste auffestehung / vñ
her / solche hat der ander todt
keine macht / sondern sie
werden vñriester GÖttes
vnd Christi sein / vñnd mit
ihm regieren tausend Jar.
7 Vñnd wenn tausend Jahr
vollendet sind / wird der

Sathans loß werden auß
8 seinem gefengnis. Vñ wird
aufgehen zu verführen die
heiden in den vier eütern
der erden / den Gog vñ Ma-
gog / sie zu verlamen mit
einen kreit / welder zahl
ist wie der sand am Meer.
9 Vñnd sie tratten auff die
breite der erden / vnd vmb-
ringeten das heerlager
der heilig / vñ die gelieb-
10 te Stadt. Vñnd es giel das
feuer von GÖtt auß dem
himmel / vnd verzehet sie.
Vñnd der teufel / der sie ver-
süßret / ward geworffen in
die feruigen pful / vñ schwel-
sel / da das thier vñ der fal-
sche prophet war / vñ werde
gequlet werden tag vñnd
nacht / von ewigkeitz zu ewig-
11 keit. Vñ ich sahe einengroß
sen weissen stul / vñ den der
dar auff saß / für welches
Angestadt Rode die Erden
vñ der Himmell / vñnd inhen
ward keine stätte erfunden
12 Vñnd ich sahe die Todten
beide groß vñ klein / stehen
für GÖtt / vnd die Bücher
wurden auffgethan. Vñ ein
ander Buch ward auffge-
than / welches des ists lebens /
vñnd die Todten wurden ge-
richtet nach der Schrifft in
den Büchern / nach iren wer-
13 ke. Vñ dz meer gab die to-
ten diedarinnen waren / vñ
der Tod vñ die stülle gaben
die Todten diedarinn / swarf
vñnd sie wurden gericht /
ein jeglicher nach seinem
14 den. Vñder Todten die hülle
wurden geworffen inn den
feruigen pful. Ds ist der ander
15 Todt. Vñnd so jemand nit
ward erfunden geschrie-
ben

Thor / auß zwölf tausend
 Goldwegs / Die Länge vnd
 die breite vnd die höhe der
 Sten sind gleich. Vñ er maß 17
 ihre Mauern / hundert vnd
 vier vnd vierzig Ellen / nach
 der maß eines Menschen / die
 der Enael hat. Vñ der Thur 8
 ihrer Mauern war von Jas-
 pis / vñ die Sten von lau-
 terem Golde / gleich dem rei-
 nen Glase. Vñ die Gründe 9
 der Mauern vñ der Sten
 war verschmudt mit aller-
 ley Edelgesteine. Der erste
 Grund war ein Jaspis / der
 ander war ein Saphir / der
 dritte ein Chaledonier / der
 vier die ein Smaragd. Der 20
 fünfte ein Sardonis / der
 sechste ein Sardis / der sie-
 bende ein chersolit / der ach-
 te ein Beril / der neun dte
 ein Topas / der zehende ein
 Chrysolit / der elffte ein
 Spicert / der zwölffte ein
 Ametist. Vñ die zwölf Thor 21
 waren zwölf perlen / vnd
 ein jeglich Thor war von
 einer Perlen / vnd die Gäs-
 sen der Sten waren lauter
 Gold / als ein durchschei-
 nend Glas. Vñ ich sahe tei- 22
 nen Tempel darinnen / den
 der Herr der allmächtige
 Gott ist / vñ Tempel vñ das
 Lamb. Vnd die Sten daruff 23
 keiner Sonnen noch des
 Monden / daß sie ir Scheines
 denn die Herligkeit Gottes
 erleuchtet sie / vñnd ihre
 Leuchte ist d; Lamb. Vñ die 24
 Heiden / die da selig werden
 wandeln inn demselbigen
 Lichte / vnd die Könige auß
 Erden werden ire Herlig-
 keit in dieselbigen bringen.
 Vnd ire Thor werden nicht 25

verschlossen des tages / den
 da wirdt keine nacht sein.
 26 Vñ wirdt nicht hinein ge-
 hen irgend ein gemeines
 vñ das da grefel thut vñ
 luzt / sondern die geschri-
 ben sind in dem lebendigen
 Buch des Lambis.

CAP. XXII. Vom lebendigen
 Strom vnd holze des lebens:
 auch lezter zukunfft Christi

Vnd er zeigt mir einen
 lautern Strom des le-
 bendigen Wassers / klar wie
 ein Crystall / der gieng von
 dem Stul Gottes vnd des
 2 Lambis. Mitten auß ihrer
 Gassen / vñnd auß beiden
 seiten des Stroms stund
 Holz des lebens / das trug
 zwölfherley Früchte / vnd
 brachte seine Früchte alle
 Monden / vñnd die Blätter
 des Holzs dienehen zu der
 gesandheit der Heiden. Vñ
 3 wirdt kein Verlastes mehr
 sein / vñnd der Stul Gottes
 vñnd des Lambis wirdt dar-
 innen sein / vñnd seine Knechte
 4 werden im dienen. Vñnd ses-
 hen sein Angesicht / vñnd sein
 Name wird an ihnen ge- 5
 schriben sein. Vñnd wird keine
 nacht da sein / vñnd nicht bes-
 6 dörffen einer Leuchte / oder
 des Lichts der Sonnen /
 denn Got der Herr wirdt
 sie erleuchten / vñnd sie wer-
 den regieren von ewigkeit
 zu ewigkeit. Vñnd er sprach
 zu mir: Dile wort sind ge-
 wis vñnd wahr / hauffig. Vñnd
 Got der Herr der heiligen
 Propheten / hat seinen En-
 gel gesandt zu zeigen sei-
 7 nen Knechten / was bald ge-
 schehen muß. Sieh / ich kom-
 me bald

me baldē. Selig ist der da
 heilt die Wort der Weiss-
 sagung in diesem Buch. Vnd
 zu bin Johannes der sol-
 des gesehen vnd gehöret
 hat. Vnd da ichs gehöret
 vnd gesehen / sel ich wider
 anzuketen zu den Füßen
 des Engels / der mir solches
 zeigt. Vnd er spricht zu
 mir: Siehe zu / thue es nit /
 denn ich bin dein Mitknecht /
 vnd deiner Brüder der
 Propheten / vñ dese da hal-
 ten die Wort dieses Buchs.
 Sete SOLL an. Vnd er 10
 spricht zu mir / Versegele
 nicht die Wort der Weiss-
 sagung in diesem Buch / denn
 die zeit ist nahe. Wer böse 11
 ist / der sey immer hin böse /
 vnd wer vnein ist / der
 sey immer hin vnein. Aber
 wer fromm ist / der sey im-
 mer hin fromm / vnd wer
 Heilig ist / der sey immer
 hin Heilig. Vnd siehe ich 12
 komme baldē / vnd mein
 Lohn mit mir / zugeben ein-
 nem jeglichen / wie seine
 werck sein werden. Ich bin 13
 das A vnd das O / der An-
 fang vnd das Ende / der Er-
 ste vnd der letzte. Selig 14
 sind die seine Gebott hal-
 ten / auff daß ire maubt sey
 an dem Holz des lebens /
 vnd zu den Thoren einge-
 hen in die Stadt. Denn 15
 hauffen sind die hundt / vñ

die Bäuberer / vnd die Hur-
 ver / vnd die Todtschläger /
 vnd die abgöttischen / vnd
 alle die tich haben vnd
 thun die Lügen. Ich Jesus
 habe gesandt meinen En-
 gel / selbes euch zu zeugen
 an die Gemeyne. Ich bin
 die Wurzel des Geschlechts
 David ein heller Morgen-
 stern. Vnd der Geist vnd
 die Braut sprechen: Komm.
 Vnd wer es höret / der
 spreche: Komm. Vnd wen
 durstet / der komme / vnd
 wer da will / der neme des
 18 Wassers des lebens vnb
 sonst. Ich bezeuge aber alle /
 die da hören die Wort der
 Weissagung in diesem Buch:
 So jemand dazu setz / so
 würde Gott zusetzen auff
 ihn die plagen / die in di-
 19 sem Buch geschrieben stehen.
 Vnd so jemand darvon
 thut von den Worten des
 Buchs dieser Weissagung /
 so wilt die Gott abthun sein
 theil vom Buch des lebens /
 vnd von der Heiligen
 Stadt / vnd von dem / das
 20 in diesem Buch geschrieben
 steht. Es spricht / der solch
 zeuget: Ja / ich komme baldē /
 21 Amen. / Ja komm HERR
 Jesu. Die Gnade vñfers
 HERRN Jesu Christi
 sey mit euch al-
 len / Amen.

Ende des Newen Testaments.